

5.9 Ver- und Entsorgung

Grundsätze und Zielvorstellungen

Die rationelle und ausreichende Versorgung mit Energie und Wasser und die umweltschonende Entsorgung und Verwertung von Abfallstoffen und Abwässern ist lebensnotwendig. Deshalb ist eine vorausschauende Ver- und Entsorgungssicherung wichtig, die einerseits mit ändernden Verbrauchsziffern korrespondiert und andererseits bei sich ändernden Umweltbedingungen ökonomisch und technisch vernünftige Versorgungsalternativen anbieten kann.

Von den übergeordneten Planungsebenen und den Kommunen sind in Zukunft folgende Aufgaben zu bewältigen:

- Aus Gründen des Klimaschutzes und der Luftreinhaltung eine bedarfsorientierte Verminderung des Energieeinsatzes; erreichbar durch bau- und haushaltstechnische Modernisierungen und eine Beratung im Verbraucherverhalten, eine anlagentechnische Kopplung der Strom- und Wärmeversorgung sowie eine stärkere Orientierung von Versorgungs- und Managementkonzepten an örtlichen Energiepotentialen (z.B. Industrieabwärme, wind- und sonnenbegünstigte Standorte).
- Die Sicherung der Eigenwasserversorgung durch den besonderen Schutz der Wassereinzugsgebiete und eine sparsame Nutzung des örtlichen Wasserreservoirs sowie die Erhöhung der Versorgungssicherheit durch Verknüpfung mit über-örtlichen Versorgungsnetzen.

Die technischen Ver- und Entsorgungsnetze sind den veränderten Ansprüchen aus Haushalten und Arbeitsstätten entsprechend auszurüsten und vorausschauend zu dimensionieren. Eine flächensparende Zusammenfassung der Standorte und Trassen technischer Infrastruktur wird weiterhin angestrebt.

Entwicklungsdaten und Planungshinweise

Wasserversorgung

Die Große Kreisstadt Ditzingen (für die Teilgemarkungen Hirschlanden und Kernstadt) hat die Eigenwasserversorgung durch (Tief-)Brunnen und Quellen zugunsten überörtlicher Zweckverbände deutlich eingeschränkt. Gründe liegen in der Fördermengenbegrenzung und der Wasserqualität.

Die Bodenseewasser-Versorgung (BWV) unterhält Versorgungsleitungen (DN 200-300) zwischen Ditzingen, Hirschlanden und Höfingen mit Hochbehältern, mit zwei Übergabehältern für die Kernstadt (Lotterberg/BAB 81, Hertern) und einem Hochbehälter beim Schulzentrum Hirschlanden.

Für die Frischwasserbelieferung im Nordwestteil und Nordteil des Planungsgebiets (Heimerdingen, Schöckingen) ist der Zweckverband Stroh-gäu-Wasserversorgung (STROWA) zuständig. Auf diesen Teilgemarkungen kreuzen Strowa-Leitungen, ebenso liegen hier Hochbehälter und Schächte des Zweckverbands (Lerchenberg, vom Pumpwerk Glemstal). Dieser verweist auf neue Leitungsprojekte (Planungsstadien):

- Schacht 168 bis Hochbehälter Hemmingen (in Planung),
- Pumpendruckleitung Wasserwerk Strudelbachtal bis Hochbehälter Heimerdingen (in Planung).

Das städtische Wasserwerk Ditzingen übernimmt die örtliche Verteilung des geförderten und gelieferten Frischwassers (Härtegrade II-III).

Ditzingen - Hochzone: Mischwasser aus TB Rauns und BWV
 Ditzingen - Niederzone: Mischwasser aus TB Blauäcker und BWV
 Hirschlanden: nur Bodenseewasser
 Schöckingen: Mischwasser der STROWA
 Heimerdingen: Mischwasser der STROWA, davon 60% Reinwasser Strudelbachtal, 40% Landeswasserversorgung

Abwasserbehandlung

Der überwiegende Teil des Stadtgebiets ist an das Gruppenklärwerk Ditzingen angeschlossen. Betreiber der Anlage ist das Tiefbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart. Das Gruppenklärwerk und die Abwasserbehandlungsanlagen sind entsprechend der Erfordernisse aus Bestand und Neuplanung von Flächennutzungen ausreichend bemessen.

Die Stadt betreibt ein Mischsystem. Aussiedlerhöfe und Wohnplätze im Außenbereich werden wie folgt entwässert:

Aussiedlerhöfe nördlich von Ditzingen:	örtliches Mischkanalnetz
Aussiedlerhöfe südlich von Ditzingen:	geschlossene Gruben und Mischkanal
Aussiedlerhöfe westlich von Ditzingen:	geschlossene Gruben
Wohnplätze Ölberg und Grünen Baum:	Schmutzwasser-Druckentwässerungsleitung
Aussiedlerhöfe nördlich von Hirschlanden:	örtliches Mischkanalnetz
Aussiedlerhöfe westlich von Hirschlanden:	Schmutzwasser-Druckentwässerungsleitung (Ausnahme: Wannenweg 1 mit geschlossener Grube)
Aussiedlerhöfe in Schöckingen:	örtliches Mischkanalnetz
Aussiedlerhöfe nördlich von Heimerdingen:	örtliche Mischkanalnetz
Aussiedlerhöfe südlich von Heimerdingen:	Schmutzwasser-Druckentwässerungsleitung

Regenrückhaltung

Für den Stadtteil Hirschlanden sind zwei Regenrückhaltebecken vorgesehen. Das südwestlich am Raunsgraben (Schellweg) gelegene ist flächenhaft dimensioniert und wurde 1999 fertiggestellt. Ein weiteres ist südöstlich an der Südumfahrung geplant.

Nachrichten- und Fernmeldetechnik

Richtfunktrassen der Deutschen Telekom AG, Niederlassung Stuttgart:

- nördliche Gemarkungsgrenze von Heimerdingen (100 m Schutzbereich)
- nördlich Ditzingen-Hirschlanden-Steinbruch und südlich Heimerdingen (100 m Schutzbereich)
- im östlichen Kernstadtgebiet von Ditzingen (50 m Schutzbereich)

Es gelten Bestimmungen im Schutzbereich (vgl. Kap. 4.11).

Abfallbeseitigung, Recycling Die Abfallbeseitigung wird künftig im Rahmen eines aufzustellenden und fortzuschreibenden regionalen Abfallwirtschaftskonzeptes zuregeln sein. Konventioneller Hausmüll (ohne Verwertungssystem „Grüner Punkt“) wird bislang auf Deponie verbracht oder geht in die Müllverbrennung. Für Sonderwertstoffe sind Sammelplätze eingerichtet (u.a. Bauhof Ditzingen). Die Beseitigung und das Recycling von Baustoffen und Kompostiergut wird von (beauftragten) privaten Firmen gemeindeübergreifend organisiert.

Strom- und Gasversorgung Leitungsanlagen der EnBW befinden sich östlich von Heimerdingen:

110-KVL Sindelfingen-Pulverdingen, Anlage 207
380-KVL Pulverdingen-Oberjettingen, Anlage 318

Leitungsanlagen der RWE und der DB befinden sich zwischen Hirschlanden und Schöckingen:

380/220 KVL, Bl. 4508 (RWE)
110 KVL, Bl. 500 (DB)

Elektrische Versorgungsanlagen der NWS nordöstlich der Kernstadt:

Umspannwerk Ditzingen mit 110-KVL, Anlage 137

Weitergehende Planungen dazu sind nicht vorgesehen.

Gashochdruckleitungen der NWS, für die Schutzstreifen in der Breite von 6,00 m gelten:

Leitung Eberdingen-Heimerdingen-Hirschlanden (Heimerdingen-Ost)
Leitung Heimerdingen-Hirschlanden-Ditzingen (Hirschlanden-Nord)
Leitungsabzweig Schöckingen-Hemmingen

Gashochdruckleitungen der NWS, für die Schutzstreifen in der Breite von 10,00 m gelten:

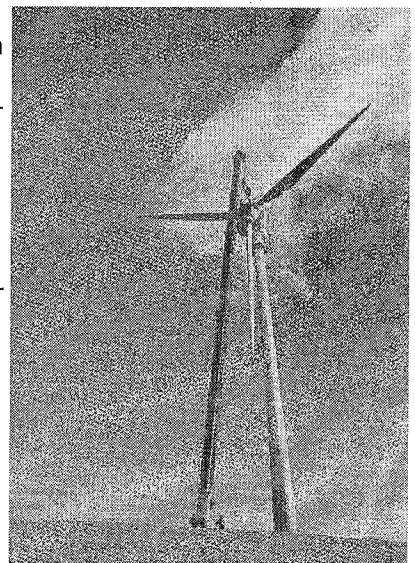
Leitung Ditzingen-Heimerdingen-Höfingen (Steinbruch Hirschlanden)
Leitung Stuttgart-Vaihingen-Metterzimmern (Ditzingen-Ost)

Alternative Energien

Für den Einsatz der Windkraft hat die Gesamtgemarkung Ditzingen keine günstigen Voraussetzungen (bei Windgeschwindigkeiten $< 3 \text{ m/sek.}$). Nur exponierte Erhebungen wie der „Grüne Heiner“ sind windhöfing genug ($5,5 \text{ m/sek.}$).

Der solare Städtebau hat dagegen gute Voraussetzungen (Sonnenscheindauer). Förderprogramme und eine adäquate Bauberatung können unterstützend wirken; ansonsten wird der Einsatz der Solar- und Passivhaustechnik durch Marktentscheidung bestimmt.

Der Einsatz von Wärmepumpen ist überall möglich. Die Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW mit Nahwärmenetz) wird in öffentlichen Einrichtungen sinnvoll eingesetzt.



Aufstellung einer Windkraftanlage im Sommer 2000 auf dem „Grünen Heiner“

Darstellungsweise

Allgemein	<p>Im Flächennutzungsplan sind die Flächen für Versorgungsanlagen, für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen sowie die Hauptversorgungs- und -entsorgungsleitungen dargestellt (§ 5 (2) 4 BauGB). Deren Zweckbestimmung sowie standörtliche Anlagen und technische Einrichtungen werden durch verschiedene Symbole gekennzeichnet. Die Anlagen und Planungen überörtlicher Trägerunternehmen werden nachrichtlich in den Flächennutzungsplan aufgenommen.</p>
Wasserversorgung	<p>Als zur Wassergewinnung und -verteilung wichtige Anlagen und Einrichtungen werden dargestellt:</p> <p>Wasserwerke, Pumpwerke, Wasserbehälter, (Tief-)Brunnen und Quellen, Hauptwasserleitungen.</p>
Abwasserentsorgung	<p>Als zur Abwassersammlung und -reinigung wichtige Anlagen und Einrichtungen werden dargestellt:</p> <p>Klärwerke, Hauptabwasserkanäle.</p>
Stromversorgung	<p>Als zur Stromumwandlung und -verteilung wichtige Anlagen und Einrichtungen werden dargestellt:</p> <p>Umspannwerke, Umspannstationen, Freileitungen, Kabel.</p> <p>Die Baubeschränkungen in Schutzbereichen von Freileitungen sind in Kap. 4.11 erläutert. Von der Darstellung der 20 KV-Leitungen (Kabel) und Umspannstationen innerhalb der Innenstadt- und Ortskernlagen wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit weitgehend abgesehen. Sie werden im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung festgesetzt.</p>
Gasversorgung	<p>Als wichtige Anlagen und Einrichtungen werden dargestellt:</p> <p>Gasfernleitungsabschnitte, Gasdruckregelanlagen.</p>
Nachrichtentechnik	<p>Im Bereich der überörtlichen Funkverbindungen sind Schutzbereiche als Richtfunkkorridore dargestellt.</p>
Fernmeldenetze	<p>Bei der Erschließung der Bauflächen im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung sind ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten für Fernmeldetechnik vorzusehen.</p>
Mobilfunk	<p>Der Mobilfunk (Handy, UMTS) benötigt zur flächendeckenden Versorgung der Stadtteile Antennenanlagen (zulässiger Grenzwert in Deutschland 42 Volt/m) an hervorgehobenen Standorten, z.B. Dachflächen von Wohn- oder Bürogebäuden. Derzeit ist nicht geklärt, in welcher Weise (gesetzliche Vorgabe, Konsensgespräche mit Netzbetreibern oder Positivplanung der Kommune) Standortentscheidungen beeinflusst werden können, um den Schutz der Bevölkerung vor Strahlungsfeldern ausreichend zu gewährleisten.</p>
Abfallbeseitigung	<p>Kleinere Bauschutt- und Erdablagerungsplätze sind im Plan verzeichnet (zumeist als Altablagerung mit Altlastenverdacht). Diese ehemalige Betriebsflächen sind, sofern sie langfristig gesichert wurden, mit einer entsprechenden Freiflächennutzung (z.B. Land- und Forstwirtschaft oder öffentliche Grünflächen) überdeckt.</p>